

Neue Zusendungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **22 (1901)**

Heft 3: **Staats- und Verfassungskunde der SchweizStaats- und Verfassungskunde der Schweiz**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bewahrt zu haben. Sitten und Gebräuche, Bauart der Bauernhäuser, militärische und gerichtliche Organisation, Sprache und Religion waren im Üchtland alemannisch, wovon sich Überreste bis zum heutigen Tage erhalten haben. Die Berner und die Freiburger des Üchtlandes (freiburgischer Sennenbezirk) sind somit nicht burgundisch, sondern rein alemannisch.

Die Diskussion über den Vortrag war sehr lebhaft. Es beteiligten sich unter anderm Herr Regierungsrat Scheurer, Herr von Fellenberg und Herr Bernoulli, Direktor der schweizerischen Landesbibliothek. In den Hauptpunkten, Grenzwüste und Alemannen, wurde der Standpunkt des Vortragenden als richtig anerkannt, namentlich von den Herren von Fellenberg und Bernoulli. Damit ist eine sichere Grundlage gewonnen für den weitem Aufbau; die folgenden Kapitel werden die politischen und kirchlichen Verhältnisse, die militärische Organisation durch die Zähringer und ihre Verdienste um die Landeskultur und deren Folgen einlässlich behandeln. Auffallend sind die Ortsnamen und Gaunamen, welche in grosser Zahl mit denjenigen auf der schwäbischen Alb und östlichen Schwarzwald übereinstimmen. Auch der Name der Stadt Bern muss aus der Nähe von Rottweil stammen, wo auf einer der fünf Halbinseln am Neckar die uralte Burg „Bern“ stand.

(„Bund.“)

Neue Zusendungen.

Es sind mehrere neue Werke zur Recension eingelangt, welche wir hiermit vorläufig anzeigen. Die Besprechung derselben wird folgen, sobald unsere Studien über die alemannische Einwanderung im Üchtland in der Hauptsache abgeschlossen sein werden. Es hängt so viel mit diesem Gegenstand zusammen und das Beweismaterial ist so reichhaltig, wenn man die Mühe nicht scheut, es zu suchen, dass diese Arbeit viel Zeit in Anspruch nimmt. Wir bitten daher die Verfasser der eingesandten Werke um ein wenig Geduld und lassen hier die Ankündigung folgen.

E. Martig, Seminardirektor in Hofwil. Anschauungspsychologie mit Anwendung auf die Erziehung für Lehrer- und Lehrerinnenseminare. 5. Auflage. Bern, Verlag von Schmid und Francke. Preis broschiert Fr. 3. 50.

Dr. Fr. Haag, Professor der Pädagogik an der Universität Bern. Beiträge zur bernischen Schul- und Kulturgeschichte, I. Band,

2. Hälfte. Bern, Druck und Verlag von Neukomm und Zimmermann.

E. Martig, Seminardirektor in Hofwil. Geschichte der Erziehung in ihren Grundsätzen mit besonderer Berücksichtigung der Volksschule nebst einem Anhang über die Entwicklung des Volksschulwesens in der Schweiz für Lehrer- und Lehrerinnen-seminare. Bern, Verlag von Schmid und Francke. Preis Fr. 4. 50.

Schweizerische permanente Schulausstellung in Bern.

Katalog Nr. VII.

I. Fachschriften.

E. Deutsch.

Grammatik und Orthographie.

- | | |
|---|--|
| 102. <i>Alge, Hamburger und Rippmann</i> . Leitfaden für den ersten Unterricht im Deutschen. 2 Teile. St. Gallen 1899. | 110. <i>Eisen, P.</i> , Deutsche Rechtschreibung. Braunschweig 1880. |
| 103. <i>Alge, V., Hamburger, S., und Rippmann, M.</i> , Leitfaden für den ersten Unterricht im Deutschen. 2 Teile. St. Gallen 1900. | 111. <i>Fäsch, Fr.</i> , Deutsches Übungsbuch. Grammatik, Orthographie und Stil in konzentrischen Kreisen. 5 Hefte. St. Gallen 1898. |
| 104. <i>Alge, Hamburger und Rippmann</i> , Einführung in den Gebrauch des deutschen Leitfadens. St. Gallen 1900. | 112. <i>Hesse, E.</i> , 180 grammatische Arbeiten in Aufsatzform. Unterstufe. Dresden 1896. |
| 105. <i>Bäbler, Dr. J.</i> , und <i>Heuberger, S.</i> , Abriss der deutschen Grammatik. Aarau 1899. | 113. <i>Hesse, E.</i> , 160 grammatische Arbeiten in Aufsatzform. Mittelstufe. Dresden 1896. |
| 106. <i>Brinkwerth, K.</i> , Kleines Wörterbuch für Schüler. Essen 1899. | 114. <i>Hesse, E.</i> , 120 grammatische Arbeiten in Aufsatzform. Oberstufe. Dresden 1896. |
| 107. <i>Büchler, W.</i> , Einheitliche Orthographie für die deutsche Schweiz. Bern 1892. | 115. <i>Hibean, L.</i> , Grammatik der deutschen Sprache für Volksschulen. Leipzig 1861. |
| 108. <i>Dorenwell, K.</i> , Orthographisches Übungsbuch. Paderborn 1892. | 116. <i>Maushake, H.</i> , Übungsstoffe zur gründlichen Einübung der Sprachfälle. Dessau 1894. |
| 109. <i>Duden, Dr. K.</i> , Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Leipzig 1899. | 117. <i>Senckpiehl, K.</i> , Die schwankende Schreibweise und die Interpunktion. Langensalza 1874. |